

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Auswärtigen 1,30 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postamt 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6<sup>1/2</sup>—7 Uhr.

**Anfertigungsgebühr:** Für die 6 gefaltene Corpsgröße oder deren Raum 30 Pfg., für Briefe in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für veränderte und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Placamen außerhalb des Interentenbezirks 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 144.

Sonabend, den 22. Juni 1901.

141. Jahrgang.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Delikatessenhändlerin Therese Cephan in Merseburg ist in Folge eines von der Gemeindefullkommission gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

den 8. Juli 1901, Vorm. 9 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier anberaumt. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht niedergelegt. Merseburg, den 19. Juni 1901. (1668)

Königliches Amtsgericht, Abth. 5.

### Bekanntmachung.

Die Ausfertigung der **Ausreichsarbeiten** der gehobenen Knaben- und Mädchenschule soll vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Amtszimmer des Untertagebauamtes zur Einsicht aus. Merseburg, den 21. Juni 1901. (1663) Der Stadtbaumeister.

### Bekanntmachung.

Die **Ausfertigung von Schulbüchern** für die höhere Mädchenschule soll vergeben werden. Bedingungen und Zeichnungen liegen im Amtszimmer des Untertagebauamtes zur Einsicht aus. Merseburg, den 21. Juni 1901. (1662) Der Stadtbaumeister.

### Die Kieler Woche.

Die Kaiserin traf gestern früh 7<sup>1/2</sup> Uhr von Ploen in Kiel ein und wurde von dem Kaiser und dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich empfangen. Um 9 Uhr begab sich das Kaiserpaar mit den anwesenden Mitgliedern des königlichen Hauses von Bord der „Hohenzollern“ an Land. An der Akademiebrücke empfingen Admiral von Kloeber und Vize-Admiral v. Arnim die Majestäten

### Die weiße Nelke.

Kriminalroman von F. Kaulbach.

(11. Fortsetzung.)

„Antworten mir; Dein Wort soll mein Taktman sein in der schweren Zeit. Und wenn mein Vertrauen mich nicht täuscht, wenn Du unschuldig bist, dann will ich selbst nicht ruhen, bis es mir gelungen ist, Deine Unschuld an den Tag zu bringen.“

Es wird ein Unternehmen sein, das mein Vater, sowie die anderen Herren vom Gericht als Wahnsinn bezeichnen werden; doch mögen sie es thun. Die Liebe kann Berge versetzen — sie wird auch stark genug sein, mich in dem Kampfe für Dich siegen zu lassen. Schreibe mir, ob Du unschuldig bist, und ob ich meinem Vater die traurigen Erlebnisse Deiner Vergangenheit erzählen darf, die Du mir anvertraut hast. Das könnte vielleicht Anhaltspunkte geben, die Dich entlasten. Immer Deine

Elisabeth S.“

Mit erstem Gesicht faltete der Staatsanwalt diesen Brief zusammen. Dann sagte er, indem er seine Tochter verwundert anblickte: „Du weißt etwas über seine Vergangenheit?“

„Ja, Vater; er hat mir einmal von seinen Erlebnissen gesprochen. Es kam zufällig, ich hatte das Gefühl, als ob er sein Herz ausschütten wollte. Doch ist es nur wenig, was

und geleiteten Allerhöchstdieseln zum Denkmalplatz. Die Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten fand im Park der Marine-Akademie in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin bei herrlichem Wetter statt. Der Kaiser begrüßte bei der Ankunft auf dem Denkmalplätze die dort aufgestellten Truppen, darunter die aus China zurückgekehrten Krieger, womit die weiheliche Feier ihren Anfang nahm. Bei dieser richtete der Kaiser folgende Ansprache an die Versammelten: „Zerstämpfte Saaten, vermühtete Fluren, nieergebrannte Dörfer, Krankheit, Noth und Elend, so sah es in der sandigen Mark aus, als der im ersten Jünglingsalter stehende junge Kurprinz durch den plötzlichen Tod seines Vaters an die Spitze der Regierung berufen wurde. Fürwahr, keine benedictus-würdige Erbschaft, eine Aufgabe, die eines gereiften, ausgewachsenen, mit allen Verhältnissen vertrauten Mannes bedurft hätte und für ihn fast zu schwer gewesen wäre. Unverzag trat der Jüngling an diese Aufgabe heran, und mit wunderbarer Geschicklichkeit gelang es ihm, dieselbe zu lösen. Mit eiserner Energie, das Ziel vor Augen, das er sich einmal gesetzt, durch Nichts sich ablenken lassend, hat der Kurfürst sein Land emporgehoben, gestärkt, seine Bevölkerung wechselfertig gemacht, seine Grenzen vom Feinde gesäubert und sich bald eine solche Position erworben, daß ihm die Weltwelt und zumal seine Gegner, noch bei seinen Lebzeiten den Beinamen des Großen gegeben haben, einen Beinamen, der sonst noch schwerer, verantwortungsvollem Leben dem Herrscher nach dem Tode von seinem dankbaren Volke beigelegt wird. Und dieser Jüngling, der zu gewaltigem Manne anstrebte, der sein Land in dieser schweren Arbeit aufgerichtet hatte, war der erste Fürst, der auf die See hinauswies, war der Begründer der brandenburgischen Flotte. Da ist es wohl eine Ehrenpflicht, wenn die deutsche Flotte ein Standbild unter

er mir gefügt hat, und ich weiß nicht, ob ich es Dir erzählen darf.“ „Er hat in der Voruntersuchung hartnäckig verweigert, irgend etwas aus seinem Vorleben zu berichten. Diese Thatfache hat viel dazu beigetragen, den Verdacht gegen ihn zu verstärken. Es ist, als müßte er etwas verbergen, was das Licht zu scheuen hätte.“ „Nein — nein — das ist es nicht, gewiß nicht,“ rief Elisabeth hastig; „nur unangbar traurig ist es — ganz schrecklich — wenn er will, werde ich Dir's erzählen.“ „Elisabeth,“ begann Seydel endlich in einem veränderten, viel strengeren Tone als sonst, „ich habe mit der Enthüllung, die Du jetzt erleiden mußt, das wärmste Mitgefühl ja, ich leide mit Dir, weil ich erkennen kann, wie hart der jähe Schlag Dich treffen muß, der Deine liebste Hoffnung vernichtet hat. Aber Du mußt ein Ende machen — Du mußt! Richard Claasen ist nicht der Mann, der Deiner Liebe würdig ist. Ich habe geglaubt, Du wollest in Deinem Schreiben von ihm Abschied nehmen. Und wach einen unüberlegten, unmöglichen Plan hast Du Dir eronnen! Du — Du willst seine Unschuld beweisen? Kind, ich hätte Dich für verstandiger gehalten. Hüte Dich! Du wirst nichts erreichen, nichts für seine Rettung und nicht für Deine Verhöhnung.“ Elisabeths Hand, die auf einer Stuhllehne lag, zitterte leicht; doch das war das einzige Zeichen ihrer tiefinneren Erregung. „Elisabeths Hand, die auf einer Stuhllehne lag, zitterte leicht; doch das war das einzige Zeichen ihrer tiefinneren Erregung.“ „Du willst ihm also diesen Brief nicht übergeben?“ fragte sie.

„Ich habe es Dir versprochen und halte mein Wort, nur warum muß ich Dich! Denke an meine Worte, wenn Enthüllung auf Enthüllung über Dich hereinbricht; und während Du mit angstvoll hoffender Seele vergebens nach dem Wunder suchst, das ihn retten soll, wirfst Du bei jedem Schritt eine neue bittere Erfahrung machen.“ Elisabeth ließ sich durch Nichts beirren. Ihre große und starke Liebe wollte sich durch Nichts erschüttern lassen. „Elisabeth,“ sagte sie, „wie seine Antwort lautet wird, und dann will ich handeln. Ich danke Dir, daß Du den Brief trotz alledem in meine Hände gelangen lassen willst.“ Die Antwort der Richard Claasen seiner Verlobten durch deren Vater überbringen ließ, lautet: „Seidem ich Deine Zellen in meinen Händen hatte, ist mir zu Muth, als hätte Gott mir einen Boten des Trostes geschickt. Ich danke Dir für den Glauben an mich. Seitdem ich weiß, daß Du mich nicht verloren gibst, habe ich mich wiedergefunden. Es bedarf wohl meiner Versicherung nicht mehr, daß ich unschuldig bin an dem Morde, dessen man mich verdächtigt. Du — Du willst Schritte thun für meine Befreiung? Elisabeth, ich habe die Zellen gelöst, die mir das verkleideten. Erzähle Deinem Vater, was Du willst, von mir. Auch er mag über meine Vergangenheit erfahren, was Du weißt. Ich sprach bei der Voruntersuchung nicht davon, weil ich mußte oder doch fürchten

haben, dereinst aufzuehen und die Ernte mähen soll, die Jugend soll ihre Blicke auf diesen Jüngsten lenken und sich an ihm erbauen, gottesfürchtig, streng, unerbittlich streng gegen sich selber und gegen Andere, fest vertrauensvoll auf den Gott, von dem er sich seine Wege weisen ließ, unbekümmert um jeden Rückschlag, um jede Enttäuschung, die er in seinem Christenfinne nur als eine Prüfung von oben ansah. So hat der Große Kurfürst gelebt und so solltet Ihr es ihm nachthun. Der Hauptgrund, der ihn befähigte, trotz aller Widerwärtigkeiten, trotz aller Rückschläge, trotz aller schweren Erfahrungen und Prüfungen niemals den Muth und die Hoffnung zu verlieren, das war der rothe Faden, der sich durch sein Leben zog, der in seinem Wahlspunde sich äußerte: Domine, fac me scire vitam, quam ambulo. So heiße es auch von den Offizieren und Mannschaften Meiner Marine! Solange wir auf dem Grunde arbeiten, können wir unbekümmert jede schwere Wafse der Entwicklung der Marine und uneres Vaterlandes, die uns Gottes Vorsehen vielleicht noch vorbehalten hat, überwinden. Das sei der Weg, den Ihr wandeln sollt. Das sei der Grund, auf dem Meine Marine aufgebaut ist. Das befähige Euch, im Streite zu siegen und in Überwärtigkeiten auszuhalten, bis die Sonne wieder durch das Gemöl hervorbricht. So übergebe Ich jetzt das Denkmal an die Marine-Akademie. Sie möge es segnen, pflegen und in Ehren halten, damit dereinst auch Charaktere aus ihr hervorgehen, die dem Gleichem, der jetzt vor Euch stehen wird. Es falle die Hülle!“

### Zu den chinesischen Wirren.

Berlin, 20. Juni. Die „Berliner Correspondenz“ schreibt: Die Truppenhülle der Ostasiatischen Besatzungsbrigade erhalten folgende Standorte: Shanghai:

„Ich habe es Dir versprochen und halte mein Wort, nur warum muß ich Dich! Denke an meine Worte, wenn Enthüllung auf Enthüllung über Dich hereinbricht; und während Du mit angstvoll hoffender Seele vergebens nach dem Wunder suchst, das ihn retten soll, wirfst Du bei jedem Schritt eine neue bittere Erfahrung machen.“ Elisabeth ließ sich durch Nichts beirren. Ihre große und starke Liebe wollte sich durch Nichts erschüttern lassen. „Elisabeth,“ sagte sie, „wie seine Antwort lautet wird, und dann will ich handeln. Ich danke Dir, daß Du den Brief trotz alledem in meine Hände gelangen lassen willst.“

„Ich habe es Dir versprochen und halte mein Wort, nur warum muß ich Dich! Denke an meine Worte, wenn Enthüllung auf Enthüllung über Dich hereinbricht; und während Du mit angstvoll hoffender Seele vergebens nach dem Wunder suchst, das ihn retten soll, wirfst Du bei jedem Schritt eine neue bittere Erfahrung machen.“ Elisabeth ließ sich durch Nichts beirren. Ihre große und starke Liebe wollte sich durch Nichts erschüttern lassen. „Elisabeth,“ sagte sie, „wie seine Antwort lautet wird, und dann will ich handeln. Ich danke Dir, daß Du den Brief trotz alledem in meine Hände gelangen lassen willst.“

Fünftes Kapitel. Der Gedanke, mit allen Kräften danach zu streben, ihres Verlobten Schuldlosigkeit nachzuweisen, erfüllte Elisabeth ganz. Freilich empfand sie zugleich schmerzlich die Hilflosigkeit eines jungen Mädchens solch schwerer Aufgabe gegenüber.

(Fortsetzung folgt.)

Stab, 1. und 2. Bataillon 1. Ostafrikan. Infanterie-Regiments, 3. (Gebirgs-)Batterie; Schanhanan: 3. Bataillon 1. Ostafrikan. Infanterie-Regiments, ein Pionierdetachment; Tientfin: Brigadekommando nebst Behörden, Anstalten und Stab, 1. und 2. Bataillon 2. Ostafrikan. Infanterie-Regiments mit Stab und 3. Bataillon 3. Ostafrikan. Infanterie-Regiments, 1. Establon Jäger zu Pferde, Stab, 1. und 2. Batterie der Ostafrikan. Feldartillerie-Abteilung ohne den nach Peking detachierten Teil, 1 Pionierkompanie ohne die nach Schanhanan, Yantfun, Langfang und Peking detachierten Teile und eine Trainkompanie; Peking: 3. Bataillon des 2. Ostafrikan. Infanterie-Regiments, 1. Feldartillerie-Detachment und 1 Pionier-Detachment; Yantfun: 1 Bataillon des 3. Ostafrikan. Infanterie-Regiments und 1 Pionier-Detachment; Langfang: 2. Bataillon des 3. Ostafrikan. Infanterie-Regiments und 1 Pionier-Detachment.

### Der Krieg in Südafrika.

**Berlin, 20. Juni.** Aus London wird gemeldet: In der Queens-Hall fand eine zahlreich besuchte Versammlung unter Laborchères Vorsitz statt, um gegen die südafrikanischen Greuel der englischen Regierung zu demonstrieren. Der radikale Laborchère und die Bond-Delegierten Merriman und Bauer hielten packende Reden, welche enthusiastisch applaudiert wurden. 800 freiwillige Ordnungswalter hielten die imperialistischen Raufbolde in Schach. Mehrere Fensterhebeln wurden eingeworfen und eine Anzahl Anhänger Chamberlains, welche sich unziemlich benahmen, an die Luft gefegt. Laborchère erklärte, Südafrika werde eine Quelle der Schwäche für das britische Reich. Die Behandlung von Frauen und Kindern in Südafrika sei grauenvoll. Zum Schluß wurde eine den Krieg verurteilende Resolution, die sich für die Unabhängigkeit der Burenstaaten aussprach, enthusiastisch durch die Affirmation angenommen. Vor dem Lokal hatten sich zum Schluß an 10,000 Stroldche angeammelt, welche imperialistische Reden brüllten und die Herausforderungen, namentlich die Damen, anrempelten. Die Polizei zerstreute die Stroldche, ohne daß ernstere Verletzungen vorkamen.

**London, 20. Juni.** Die Protestversammlung gegen den Krieg in Queens Hall war ein großer Erfolg. Die riesige Halle war eine Stunde vor Beginn bis auf den letzten Platz gefüllt. Vor der Halle demonstrierten Vandenhalswüchsigere, „Patrioten“, welche die Hegeleyen und Lügen der gelben Presse herbeigeigelt hätten, konnten aber das Meering in keiner Weise stören. Die Hegepreffe zeigte unter Anderem an, Dr. Leyds werde in der Versammlung sprechen und halb London glaubt das.

### Politische Ueberblick.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 20. Juni.** (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten wohnten heute in Kiel der Enthüllung des Denkmals des großen Kurfürsten bei.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bestätigt die Mitteilung der „Berl. Neuesten Nachr.“, daß der Hauptgrund für die Entgegenwendung eines Teiles des unter dem Befehl des Prinzen Heinrich stehenden Geschwaders zur Vereinigung mit der aus Ostasien heimkehrenden Panzerdivision lediglich im dienstlichen Interesse zu suchen ist. Die heimkehrende Division soll sofort nach ihrer Rückkehr an den Mitte August beginnenden großen Flottenmanövern teilnehmen und schon auf dem letzten Teil der Heimreise zusammen mit den übrigen Schiffen der ersten Division Vorübungen abhalten.

Den „Berl. Neuest. Nachr.“ wird aus Petersburg gemeldet, der Zar habe endgültig die Einladung des deutschen Kaisers angenommen, den großen Wandern bei Danzig bezuwohnen. Der Zar werde von Kopenhagen aus, ehe er mit der Zarin von dort nach Wolsargen reist, an den Danziger Wandern teilnehmen.

Das Civilversorgungsweesen für Militäranwärter soll in der kommenden Reichstagsession zur Beratung gestellt werden. Die „T. N.“ berichtet hierüber: Da bei der jetzigen Ueberfüllung aller Beamtenkategorien die Ansprüche bedeutend in die Höhe geschraubt worden sind, so sollen die Unteroffiziere bei der Truppe in den Kapitulantenschulen einen umfassenderen Unterricht erhalten, um sie auf eine höhere Bildungstufe zu bringen. Für die Anstellung im höheren Beamtendienst sollen dann nur solche Anwärter vorkommen und zugelassen werden, welche gewisse Prüfungen abgelegt haben.

Vom Reichstage werden demnach Mittel gefordert werden, damit der Lehrplan der Militärschulen außerbeßert werden kann, durch Bildung neuer Klassen, Veranziehung wissenschaftlicher Lehrer und Beschaffung des Lehrmaterials.

Die „Berl. N. N.“ schreiben: Von verschiedenen Seiten tauchen Meldungen auf, wonach im künftigen Militärätet die zur Zeit bei einer Anzahl deutscher Infanterieregimenter noch fehlenden dritten Bataillone gefordert werden sollen. Es ist eine sehr nahe liegende Kombination, die aus China zurückkehrenden Offiziere und Mannschaften auf diese Weise Verwendung finden zu lassen, sei es, daß sie direkt den betr. Regimentern zugeteilt werden, sei es um damit innerhalb der Korpsverbände durch Austausch neue Formationen zu ermöglichen. Dem steht allerdings entgegen, daß für die Heimkehrenden spätestens bis Oktober Fürsorge getroffen werden muß. Uebrigens scheinen diese Meldungen in einem gewissen Gegenlag zu der neulichen Nachricht von der Berliner Zollkonferenz zu stehen, die für den künftigen Etat thunlichste Einschränkung für alle Ausgaben ankündigt. Selbstverständlich, so sügt das zitierte Blatt hinzu, bleibt es nach wie vor dringend wünschenswert, daß die Regimenter ihre fehlenden dritten Bataillone erhalten.

**Duisburg, 19. Juni.** Der national-liberale Landtagsabgeordnete Dr. Beumer hat sich bereit erklärt, eine ihm angetragene Kandidatur zum Reichstag anzunehmen. Ueber die Aufstellung wird sich am Sonntag eine Versammlung der gesamten national-liberalen Vertrauensmänner des Wahlkreises Duisburg schlüssig machen.

**Giesack, 20. Juni.** Ein Kongreß der gesamten evangelischen inneren Mission Deutschlands ist vom 23. bis 26. September d. J. hierher einberufen. Gegen 600 Delegierte aus ganz Deutschland haben bereits sich zur Teilnahme angemeldet.

### lokales.

**Merseburg, 21. Juni.**

**Sommers Anfang.** Heute, am 21. Juni, nimmt kaldermäßig der Sommer seinen Anfang; wir haben heute den längsten Tag und die kürzeste Nacht. Es ist heute auch, soweit die Witterung in Betracht kommt, ein wirklich herrlicher Sommertag. Roggen und Kirscheln reifen bei der Witterung zu sich.

**Für die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg** werden die Arbeiten auf eifrige und mit aller Energie gefördert. Die Gleise sind nunmehr aus dem Ammendorf zum „Hofengarten“ verlegt, und soll demnächst die Kreuzung mit der Kaiserbahn eingebaue werden, so daß dann der Gleisanschluß bis Halle fertiggestellt ist. Gleichseitig wird der Oberbau von Ammendorf in der Richtung nach Merseburg fortgesetzt. Es liegen die Schienen schon bis in der Nähe der Saalebrücke. In der Centrale in Ammendorf wird gegenwärtig die maschinelle Einrichtung montirt und noch ein Verwaltungsgebäude errichtet. Ueber die Betriebseröffnung bis Ammendorf läßt sich zur Zeit noch kein bestimmter Termin angeben; jedenfalls dürfte vor Eintritt des Herbstes trotz eifrigster Förderung der Arbeiten die Anbetriebnahme nicht möglich sein.

**Neue Kassenscheine.** In der Reichsdruckerei zu Berlin ist man zur Zeit mit den letzten Vorbereitungen für den Druck neuer Kassenscheine beschäftigt, und zwar solcher zu 5 und 20 Mark. Für diesen Zweck waren bereits in den Etat als einmalige Ausgabe 140,000 M. eingestellt worden. Mit dem Druck der neuen Scheine wird nach dem durch die Affäre Grünenthal herbeigeführten neuen Kontrollverfahren begonnen werden; die Ausgabe der neuen Scheine steht noch vor Jahresfrist zu erwarten.

**Denkmal für die 1866 und 1870-71 Gefallenen des Magdeburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 4.** In Magdeburg ist aus ehemaligen Angehörigen des Magdeburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 4 ein Ausschuß gebildet mit der Absicht, den in den ruhmreichen Feldjähren 1866 und 1870-71 gefallenen Kameraden dieses Regiments ein Denkmal in Magdeburg zu errichten. Dieses Vorhaben hat überall Anklang gefunden. Der Chef des Regiments, Prinz Luitpold von Bayern, hat durch Ueberweisung einer namhaften Geldsumme seiner Zustimmung Ausdruck gegeben. Der Kaiser, dem hiernach der Entwurf zu dem Denkmal unterbreitet wurde, hat die Genehmigung zur Ausführung erteilt und gleichzeitig befohlen, daß dem Ausschuß ein Teil der nötigen Bronze überlassen werde. Das eigenartige Denkmal, das auf einem

Sockel aus Wittenberger Sandstein ein abgeprobttes Gefäß mit einem den Schwur der Treue erneuernden Bombardier in mehr als Lebensgröße und in der Ausrüstung von 1870 zeigt, ist von dem Architekten Herrn Carl Bauer in Berlin, dem Verfertiger der Kaiser Friedrich-Gedenktafel an der Villa Jorio in San Remo, entworfen. Die Grundsteinlegung wird in den nächsten Tagen erfolgen. Die Enthüllung findet am 30. August d. J. statt, dem 31. Jahrestage der Schlacht bei Beaumont, an welcher das Regiment in rühmlichen Anteil genommen hat. Der Ausschuß ersucht jene Kameraden, welchen keine direkte Verbindung zugegangen ist, um Mitteilung ihrer Adresse an die Geschäftsstelle des Denkmalausschusses, Magdeburg, Regierungsstraße 7.

**Einuartierung.** Morgen trifft, wie bereits durch amtliche Bekanntmachung mitgeteilt, Artillerie aus Naumburg hier ein, welche bis übermorgen bleibt. Diejenigen Hausbesitzer, welche auch Pferde unterzubringen haben, seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie Frouage nicht zu stellen haben, die letztere beordert vielmehr der Truppentheil selbst. Die Quartiermacher sind bereits heute eingetroffen.

**Erledigte Stellen für Militäranwärter im Besirke des 4. Armee-Korps.** 1. Oktober 1901: Alsbien (Saale), Magistat, Polizeizeugant und Gefangenenwärter, auf Lebenszeit, 800 M. Gehalt (inkl. freie Wohnung im Werte von 100 M. und 75 M. Kleidergeld, das Gehalt steigt bis 1000 M.); Ammelungen haben bis 17. Juli d. J. zu erfolgen. — 1. August 1901: Amnaburg (Kreis Zargau), Gemeindeverwalt., Nachschlichter und Vaternenanzünder, auf dreimonatige Kündigung, 450 M.; Meldungen bis zum 17. Juli d. J. — 1. Juli 1901: Merseburg (Saale), Land- und Viehwirtschaftsamt für Wetterfrank, zwei Frennwärter, auf vierwöchige Kündigung, je 500 M. jährlich bei völlig freier Station; Meldungen sind nur an die Land-Armedirektion in Dessau zu richten. — 1. Oktober 1901: Halle (Saale) 1. Kaiserl. Postamt, Briefträger, zunächst auf dreimonatige Kündigung, 400 M.; Meldungen bis an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Halle (Saale) zu richten. — 1. Oktober 1901: Halle (Saale) 1. Kaiserl. Postamt, Postkassierer, zunächst auf dreimonatige Kündigung, 1180 M.; Meldungen sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Halle (Saale) zu richten. — Sofort: Oberweis (Saar), Magistat, Magistrats- und Polizeibehälter, auf monatliche Kündigung, 380 M. jährlich, sowie 200 bis 300 M. Gehälts aus den Polizeibehälter-beamtenegehälts. — 1. Juli 1901: Trebitz (elbe), Kaiserl. Postagentur, Landbriefträger, zunächst auf dreimonatige Kündigung, 760 M.; Meldungen sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Halle (Saale) zu richten. — Sofort: Weiskens, Magistat, 3 Nachr. Polizeizeuganten, nicht über 35 Jahre alt, auf Lebenszeit, Anfangsgehalt je 900 M. sowie 50 M. Kleidergeld, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren bis zum Höchstgehalt von 1250 M.; Bewerbungsfrist bis 30. Juni 1901.

**Die kleinen Städte der Provinz Sachsen.** Nach den Veröffentlichungen des königlichen statistischen Bureaus in Berlin ergibt die gelegentlich der letzten Volkszählung erneut festgestellte innere Gliederung der Provinz Sachsen 142 Städte, 2968 Landgemeinden und 1150 Gutsbezirke, zusammen 4260 gemeindliche Gestaltungen. Von den Städten haben insgesamt 29 weniger als 2000 Einwohner. Es ist wohl nicht uninteressant, im Anschluß an königliche Städtelexikon diese kleinsten städtischen Kommunen unserer Provinz in kurzer Zusammenstellung hier vorzuführen, zumal eine ganze Anzahl darunter über eine Anzahl Weilen hinaus wohl kaum dem Namen nach bekannt ist. Das Bild ist, nach der Einwohnerzahl geordnet, das folgende: Sandau (1940), Dommitzsch (1912), Calbe a. M. (1856), Eckartsberga (1851), Landsberg (1847), Wiehe (1807), Wödrsen (1793), Schöben (1772), Werben (1765), Jerichow (1712), Osterfeld (1693), Kindebrück (1654), Bretzin (1641), Ortrand (1638), Wücheln (1584), Schlieben (1564), Seyda (1560), Lebigau (1503), Dardeshheim (1490), Wbra (1468), Geseff (1381), Schilbau (1361), Stöben (1318), Schweinitz (1217), Ziegenrück (1200), Sadmersleben (1104), Thamebrück (986), Schönevalde (933) und schließlich, als die kleinste Stadt unserer Provinz, Wahrenbrück im Kreise Liebenwerda (650 Einwohner). Die übergroße Mehrzahl dieser kleinsten Städte unserer Provinz liegt im Regierungsbezirke Merseburg.

### Provinz und Umgegend.

**Halle, 20. Juni.** Von gut informierter Seite erfahren wir, daß über die Anwesenheit der Kaiserin bei der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen ist. Man glaubt jedoch annehmen zu dürfen, daß die Kaiserin der Kaiser auf der Reise nach Halle begleiten wird. Hoffentlich geht dieser Wunsch in Erfüllung.

**Halle, 20. Juni.** Die Kgl. Staatsanwaltschaft macht folgende Mitteilung: Der Mann, der in der Nacht zum 8. Juni 1901 auf der Chauße von Weidersee nach Cönnern unweit Weidersee erschlagen und betraubt worden ist, hat sich als der Dienstknecht

Josef Staab aus Reichen bei Meerane, geboren in Liditz in Böhmen, herausgestellt. Der Mörder ist der Handelsmann und Fuhrwerksbesitzer Carl Friedrich Fielde aus Ronitz bei Meerane in Sachsen. Thielicke ist ergriffen und verhaftet. Er hat die That getan.

**Halle, 20. Juni.** Der „S. Ztg.“ wird erzählt: Vor einigen Tagen erkrankte plötzlich ein junges, 17 Jahre altes Mädchen, das in einem hiesigen Geschäft angestellt war, unter eigenartigen Erscheinungen. Man schickte es schnell nach einem Krankenhause, woselbst es indes bald darauf starb. Die Todesursache soll Vergiftung gewesen sein. Man bringt den Fall in Einklang mit einem Liebesverhältnis, das das junge Mädchen mit einem Studenten gehabt haben soll. Was Wahres an der Sache ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Man erzählt sich weiter, daß das junge Mädchen das Verhältnis mit dem Studenten abgebrochen, und daß derselbe letzteres Ende voriger Woche in ein hiesiges Restaurant zu einer Ansprache bestellt habe. Gleich nach diesem Rendezvous sei die Betreffende erkrankt.

**Naumburg, 19. Juni.** Einem am 30. v. Mts. in Weirurt an der srischen Küste erkrankten Hausereinfuhrer sind bekanntlich zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen. Unter ihnen befand sich auch ein gewisser Franz aus Gröbzig b. Naumburg, an dessen Vater der färlisch deutsche Generalkonsul in Weirurt unterm 3. Juni ein Verleidschreiben gerichtet hat, in welchem es u. a. heißt: Am 30. Mai stirzten plötzlich gegen 4 Uhr früh mehrere neben einander in einer Reihe liegende, demselben Besitzer gehörige dreistöckige Häuser zusammen. Da das Unglück zu einer Zeit stattfand, wo fast alle Inassen noch schliefen, so sind beinahe alle Hausbewohner, ungefähr 50, verstickt worden; nur 14 konnten, mehr oder weniger schwer verletzt, gerettet werden. Bisher hat man 30 Leichname aus dem Trümmer ausgegraben. Die Schuld an dem Unglück trifft in erster Linie den Eigentümer der Häuser, einen muhamebanischen Grundbesitzer Namens Has, der aus eigenwilligen Motiven systematisch schlecht gebaut, in zweiter Linie aber auch die hiesige Stadtverwaltung, die es verabsäumt hat, eine wirksame bau-polytechnische Kontrolle auszuüben. — Der junge Deutsche, der mit auf der Totenliste steht, wollte gerade am Morgen des Unglückstages umziehen und hatte sich bereits eine neue Wohnung gesichert. Er sollte sie nicht mehr beziehen.

**Göbzig, 19. Juni.** Ein amüsanter Fall, der gleichzeitig von der Unwissenheit und Naivität eines Teiles unserer Bevölkerung Zeugnis ablegt, passierte in einem hiesigen Kaufmann. Mit einem großen Korbe am Arme erschien eine Frau, um „einzukaufen“. Dieses angenehme Geschäft aller weiblichen Personen verließ zur schönsten Zufriedenheit beider Theile: der Kaufmann freute sich des riesigen Geschäfts, die Käuferin über die schönen Waaren. Nun ging's aus Bezahlen, und da geschah etwas Unerwartetes: die Frau legte nämlich einen Bezugschein von Vollerlösen, wie solche massenhaft von Kollektoren den Leuten zugeandt werden, auf den Ladentisch in dem befallenden Glauben, der Kaufmann nimmt alles „Papiergeld“. Dieser wollte aber zum Erstaunen der Käuferin absolut den völlig wertlosen Schein nicht annehmen, und da Madame mit anderem schönen Wammon nicht versehen war, so wurden die schönen Waaren sogleich wieder ausgepackt. Etwas ungeeignet, aber doch ein wenig gescheiter, verließ sie schließlich den Kaufmann.

**Mühlhausen, Thür., 20. Juni.** Die 29jährige Lina Urbach hatte in Gotha einen vermögenden Wittwer kennen gelernt, dem sie vorpiegelte, Gutsbesitzerin und vermögend zu sein. In der Hoffnung, eine reiche Partie zu machen, verlobte sich der Wittwer mit der schönen Lina, machte ihr wertvolle Geschenke unternehm Reisen mit ihr usw. Als er auf endliche Verheirathung drang und das Gut seiner Angebeteten sehen wollte, verstand dieselbe plötzlich auf Nimmerwiederkehr. Auf Nachforschungen hin erfuhr der Ehemann in spe, daß er geblöb, hinter's Licht geführt worden sei und erstatete die Anzeige. Lina Urbach wurde heute hier festgenommen und dem Amtsgericht eingeliefert.

**Altengraben, 17. Juni.** Die seit dem 8. ds. Mts. auf unserem Lieblingsplage weilenden beiden Artillerieregimenter 4 und 40 haben fast täglich Scharfschießen; man hört den Kanonendonner auf stundenweite Entfernung. Es sind ringsum Wäden ausgestellt, die Unberufene davon abhalten, den Lieblingsplatz zu betreten, damit Unglücksfälle vermieden werden. Im Lager wird an Tagen, an denen scharf geschossen



**Braut-Seidenstoffe**  
in enormer Muster-Auswahl. Nur erstklassige solideste Fabrikate.  
**Reine Seide** Meter schon von 1 Mk. an.  
Verlangen Sie Musterkollektion. (588)  
**Paul Eppers, Seidenhaus Halle a. S.,**  
Gr. Ulrichstrasse 13-15.

**Hermann Wassermeyer,**

Schneidermeister, Seitenbeutel II.

Neu aufgenommen:

**Knaben-Confection.**

Ich empfehle zum Kinderfeste

**Stoff-Anzüge,** gut tragbar von **2,60 Mk.** an bis zu der feinsten Qualität.  
**Einz. Hosen, 1,25 Mk. an, Wasch-Anzüge, billigt.**

Indem ich als Fachmann nur gute Qualitäten offerire, bitte ich um Ihren wertigen Besuch und höhere Ihnen aufmerksame Bedienung zu.

Verficherungsstand ca. 44 Tausend Policen.

**Allgemeine Renten-Anstalt**

Gegründet 1855. zu **Stuttgart** Reorganisiert 1855.  
Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der k. Württ. Regierung.

**Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.**  
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Billigste berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.  
Außer den Prämienreferenden noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

**Max Goernandt, Lehrer, in Ortrand.**

**J.G. Knauth & Sohn,**



empfehlen ihr enormes Lager in allen modernen

**Stroh Hüten, Haar- und Wollhüten**

in steif und weich, **Cylinder, Chapeau**  
**Claque, Rossalinhüte,** extra leicht,  
**Knaben- und Kinderflzhüte,**  
**Mützen** in den neuesten Formen.

**Handschuhe u. Schlipse,**

**Gummi- u. Leinen-Wäsche,**  
**Arbeitsvorhändchen u. Serviteurs,**  
**Sommerschuhe, Cord- u. Leder-**  
**Bautöfeln, Gummiträger, Sport-**  
**Gürtel, Regens- u. Touristenschirme.**  
Gute Qualitäten, (1376)  
reelle und billige Preise.



**Continental**  
PNEUMATIC

Man spart Ärger und Verdruss, wenn man diese Bereifung wählt.

Continental Caoutchouc & Gutta-percha Comp., Hannover

**Ed. Cohn, Halle a. S.,** Leipzigerstrasse 1 im Rathhaus.  
**Wasch-Hosen, Wasch-Joppen, Wasch-Anzüge.**  
**Sommer - Loden - Bekleidung - Hochsommer-Anzüge.**  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
Auswärtigen Kunden von jetzt an auf die streng festen, aufgedruckten und am Gegenstand befestigten Preise (1665)

**10 Prozent Rabatt.**

**Königliches Bad V a u c h s t ä d t.**

Jeden Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag: (1660)

**Nachmittags Concert.**

**Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektrizität, Licht  
Bahnhofsstr. **Schmiedeberg** Postbam. Halle.  
• Preisgünstig: Schenkt. Thdr. Industrie- u. Gewerbe-Anst.  
Vorzugsf. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauen-  
krankheiten. Gemüthl. Waldgymnast. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.  
Prospekte und Auskunft durch die Städtische Bade-Verwaltung.

**Piano - Magazin.**  
**Maercker & Co.,**  
Halle a. S.,  
Neue Promenade Ia,  
vis à vis den Francke'schen  
Stiftungen  
empfiehlt  
sein gut assortirtes Lager  
gediegener  
**Pianos, Flügel u. Harmoniums**  
und bietet seinen geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung langjährige Garantie für seine Fabrikate.  
Stimmungen und Reparaturen werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch hält es sein **Piano-Leihinstitut** empfohlen. (145)



Manche alto  
**Wäscherin**  
wäre viel älter geworden,  
wenn sie nicht bei schlechter  
Seife so viel reiben müssen,  
sondern  
**Dr. Thompsons Seifenpulver**  
mit dem **SCHWAN**  
gehabt hätte. Das macht jede  
Wäsche mühelos blendend  
weiss.  
Man verlange es überall!

**Gottesdienstanzeigen.**  
Am Sonntag, den 23. Juni predigen:  
**Dom.** Vorm. 1/2 8 Uhr: Dionsius Schollmeyer. Vorm. 1/4 10 Uhr: Sup. Withorn. Nachmittags 2 Uhr: Pastor Werber. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Gesammelt wird eine Kollekte zum Besten des Magdalenen-Asyls für in Bismarckst. (Siehe Dom.) Vorm. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.  
**Wienburg.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Schollmeyer. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
**Neumarkt.** Früh 8 Uhr polnischer Gottesdienst Pastor Klawitter. Vorm. 10 Uhr Superintendent a. D. Roemke.

**Sonnabend, d. 22. Juni d. J.,** von Vorm. 11 Uhr ab,  
versteigere ich in meinem Geschäft **Kauchstädterstr. 17** mir übergebene **24 Fasz Stegiol zum Verstreichen von Pappdächern, Erjak für Theer bei 5jähr. Haltbarkeit** ums Weistgebot. (1639)  
Verkaufsbedingungen im Termin.  
Merseburg, den 15. Juni 1901.

**Karl Ulrich jun.**

**Hartobst-Verkauf.**  
Die diesjährige Hartobst-Auktion der Gemeinde **Niederlobichau**, soll **Freitag, den 28. Juni, Nachm. 3 Uhr,** im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.  
Bedingungen im Termin. (1654)  
**Niederlobichau, d. 18. Juni 1901.**  
Der Gemeindevorstand.

**Zivoli-Theater.**  
Sonntag:  
**Die Spreewälderin.**  
Bosse v. Jacobien.

**Apollo-Theater.**  
HALLE.  
**Sommer-Variété.**  
Neuer Spielplan.  
Concert und Specialitäten-  
Vorstellung.

Heute und folgende Tage:  
\* **Halle in Tyrol.** \*  
Artomisch, Bourlesque - Ensemble (10 Personen).  
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.  
Mittw. Pl. 60 Pf., 2. Pl. 40 Pf.  
Vorher: „50“ „30“  
Bei ungünstiger Witterung i. Saale.  
Junge Hamburger Gänse,  
Junge Hamburger Gänchen,  
frische Seudung Matjes-Seringe,  
Matte-Kartoffeln, à Pfd. 10 Pf.,  
frische Sätze,  
frische Erdbeeren  
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Meine Wohnung befindet sich  
von heute ab (1660)  
**Markt Nr. 32.**  
**Marie Melz, Schneiderin.**

**Torgau.**  
**Restaurationsgrundstück**  
in bester Geschäftslage mit großem Hof und Garten, Arealgröße ca. 1000 Quadratmeter, sofort zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Geschäftsleute, welche bei Verlegung des Hauptnests, interessiert sind.  
**Fischer & Kuhnert,**  
1664) Leipzig.

**„Ideal“-  
Conferven-Gläser,**  
seit Jahren bewährt.  
Alleinverkauf in allen Größen  
wieder vorrätig bei  
**August Perl,**  
1649) Entenplan 2.

**Prima  
Portland-Cement**  
in 1/2, 1/3 und 1/4 Tonnen  
stets frisch bei  
**Karl Herfurth.**

**Arbeitsbücher,  
Steuer - Reklamationen,  
Mieth-Verträge**  
vorrätig in der  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Stellung**  
erhalten junge Leute nach 2 monatl. gründlicher Ausbildung in meinem Bureau als Landw. Buchhalter, Amtssekretär, Verwalter. Honorar mäßig. In 3 Jahren wurden von hier 351 Beamte verlangt.  
**Kube,** vorm. Amtsvorleser, 3537) Landwirth, Halle a. S.

**Lattermann,**  
„Eine Urlaubsreise nach Oberbayern und Tyrol“, kürzlich im „Kreisblatt“ als Feuilleton abgedruckt, erscheint demnächst in Buchform. — Preis 50 Pfg. — Bestellungen wolle man in den Buchhandlungen der Herren **Stollberg** oder **Pouch** gefl. aufgeben.  
**Kreisblatt-Verlag.**

Sonntag, d. 23. Juni, Vorm. 8 Uhr, findet in der **Neumarktskirche** (St. Thomä) ein **Gottesdienst in polnischer Sprache** statt. **Rüneke, Sup. a. D.**